

florieren!

INSPIRATION & MARKETING für den grünen Fachhandel

01

2022

florieren-online.de



ulmer

Unperfekt-perfekt

Uta Lorenz, Claudia Tadema und Dieter Holzschuh veröffentlichten vor etwa zehn Jahren ein Online-Florist-Fachbuch, mit dem sie einen Beitrag zu einer positiven, wertschätzenden Entwicklung in der Floristik leisten und zur Diskussion anregen wollen. Ausgehend von den Floristik-Bildern, die über Instagram & Co. verbreitet werden, wurde dem Buch nun das neue Kapitel „Unperfekt-perfekt“ hinzugefügt – Untertitel: „Der Laie freut sich und der Fachmann wundert sich.“ Dafür entwickelten Uta Lorenz und ihr Team fünf Werkstücke mit den typischen Merkmalen der neuen Gestaltungsrichtung, die wir in diesem Beitrag vorstellen.

Text: Uta Lorenz, Claudia Tadema und Dieter Holzschuh Fotos: Peter J. Kierzkowski

Durch gesellschaftliche Entwicklungen in einer durch Globalisierung und Digitalisierung geprägten Welt verändern sich Bedürfnisse und Lebensstil. Menschen mit Freude und Lust an Gestaltung und Design – User, Influencer und viele mehr – aus sämtlichen Bereichen und Erdteilen prägen plötzlich eine neue alternative Gestaltungsrichtung. Sie streuen, teilen und verbreiten Bildmaterial über soziale Medien und im virtuellen Raum, das ihrer Vorstellung von Ästhetik entspricht. In kaum vorstellbarer Geschwindigkeit und Reichweite haben jetzt auch Fachfremde Zugang und beeinflussen die Entwicklung der floralen Gestaltung.

Wandel im Lebensgefühl

Neue Stilrichtungen entwickeln sich durch einen Wandel der Lebensauffassung und Geisteshaltung der Menschen. Jeder, der gestalterisch tätig ist, drückt sich selbst in seiner Arbeit aus, spiegelt sich im fertigen Werk. Ein verändertes Lebensgefühl, neue Denkweisen und ein zeitgemäßes Wertebewusstsein schaffen neue Persönlichkeitsstrukturen, wobei soziale Veränderungen mit ausschlaggebend hierfür sind. Folgende Merkmale sind charakteristisch für diese alternative Gestaltungsrichtung:

- ▶ die typische Ordnungsart ist die Asymmetrie,

- ▶ oft werden zwei oder mehreren Gestaltungsarten kombiniert (fast gleichgewichtige Kombinationen sind möglich),
- ▶ eine Kombination verschiedener Anordnungsarten, wobei das Überschneidende nicht zwangsweise im Fokus steht,
- ▶ gewagte Proportions- und Mengenverhältnisse,
- ▶ meist werden spannungsreiche Gruppierungen dargestellt,
- ▶ große Formkontraste sind ein deutliches Charaktermerkmal,
- ▶ typisch sind Farbharmonien gemischter Abstände, aber auch die Harmonien kleiner Kontraste sind möglich,
- ▶ brisante Kombinationen bei der Werkstoffauswahl sind angesagt, zum Beispiel trocken – frisch, exotisch – bäuerlich, morbide – intakt.

Alles ist kombinierbar

Die Bezeichnung „Undone-Stil“ für diese alternative Gestaltungsrichtung ist ebenfalls eine Möglichkeit: undone = unfertig aussehend, scheinbar unperfekt und doch perfekt. Auf subtile Art wird der Upcycling-Gedanke transportiert – alles ist kombinierbar, alles ist in neuem Kontext neu aufgewertet darstellbar. Das Ideal ist eine unperfekte-perfekte Darstellung in allen Bereichen.

Problematisch ist der Aspekt der Wirklichkeitsverzerrung, denn oft werden Abbil-

dungen in Form, Farbe und Textur sachverändert (surreal) dargestellt. Dies geschieht durch Bildbearbeitung mit Filtern etc. Dadurch ist eine praktische Verwirklichung für Floristen oft nicht möglich. Das heißt, der Fachmann und die Fachfrau kommen in Erklärungszwang, wenn der Kunde nicht erkennen und einschätzen kann, dass sich seine Wünsche manchmal nicht eins zu eins umsetzen lassen. Zum Glück ist die Natur beeindruckender als jeder Filter. ■▶

UNDONE im Gewächshaus

Sie wollen sich mit dem Undone-Stil auseinandersetzen und Werkstücke gestalten? Die Referenten Dieter Holzschuh, Claudia Tadema, Eva Heibel, Eva Latsch und Uta Lorenz bieten eine Fortbildung für Florist(inn)en und Floristmeister/-innen an – Theorie und Praxis, vom 20. bis 22. Mai 2022 im Gewächshaus von Floristik Lorenz in Limburg. Infos und Anmeldung: mail@floristik-lorenz.de



Brautstrauß ohne Nebenrollen

Dieses Werkstück stellt beispielhaft den „Undone-Stil“ mit sämtlichen Charaktereigenschaften dar. Dieses Werkstück ist in einer durch die Werkstoffe vorgegebenen Konsequenz gearbeitet, sodass selbst das Größenverhältnis von Brautstrauß zu Braut gewagt übertrieben auftritt. Erlaubt ist was gefällt! Und: Es kommt nicht darauf an, wie groß der Brautstrauß ist, sondern wie die Braut ihn trägt. Hauptdarsteller sind außergewöhnliche Werkstoffe von Paulownia-Fruchtständen und Araucaria-Zweigen über Platycerium-Blätter bis zu Protea- und und Phalaenopsis-Blüten. Nebenrollen gibt es in diesem Werkstück nicht!



Gefäßfüllung als Raumschmuck

Tango der vegetativen und der dekorativen Gestaltungsart! Sämtliche Attribute der beiden Gestaltungsarten steigern sich in diesem Werkstück gegenseitig auf eine extreme Weise und „verfließen“ zu einer ausgeglichenen, harmonischen Einheit. Ästhetisch getrocknete Werkstoffe wirken plötzlich lebendiger als ein frisches Philodendron Blatt, der Teil einer morbiden Wurzel stellt sich extrovertierter dar als die edle Phalaenopsis-Rispe. Ausgeglichen, aber beiderseits kraftvoll, bilden trockene und frische Werkstoffe eine gestalterische Einheit. Verwaschene, unreine Farbtöne lassen dem bewegten Tanz der Werkstoffe den Vortritt.



„Unser Herz schlägt für Floristik“, sind sich Uta Lorenz, Claudia Tadema und Dieter Holzschuh einig. Die Floristmeister/-innen sind oder waren Lehrer/-innen an der Berufsschule oder Meisterschule und stellen immer wieder fest, wie wichtig eine gemeinsame Fachsprache ist.

florist-fachbuch.de

Gestaltungslehre als Grundlage

Ausgehend vom Farbenlehre-Buch von Dieter Holzschuh haben Uta Lorenz, Claudia Tadema und Dieter Holzschuh ein Online-Buch mit 14 Kapiteln und vielen Unterkapiteln geschrieben. Alles, was Floristik ausmacht, wird behandelt. Auf dieser Basis kann über Gestaltung diskutiert werden.

Mit „florist-fachbuch.de“ vermitteln Uta Lorenz, Claudia Tadema und Dieter Holzschuh Grundlagen und damit Sicherheit in Gestaltungsfragen. Denn wer die Grundlagen beherrscht, kann Gestaltung begründen und umsetzen. „Man kann das nicht auswendig lernen, man muss es verstehen“, sagt Claudia Tadema. In der Berufsschule erlebt sie immer wieder, dass Regeln nicht einengen, sondern im Gegenteil hilfreich sind: „Lernen ist Erfahrung und Verstehen. Wenn die Schüler etwas verstanden haben, merkt man, wie es Klick macht. Das gibt Sicherheit und macht auch Spaß.“

„Es ist ein Buch zum Stöbern, zum immer wieder Reinschauen“, sagt Dieter Holzschuh. „Das eine erklärt sich durch das andere, je mehr man sich mit Gestaltung beschäftigt, umso mehr sieht man die Zusammenhänge.“ Weil es um „Verstehen“ geht, ist das Buch spärlich bebildert. „Mit Bildern wird zu viel vorgemacht“, sagt Dieter Holzschuh. „Es gibt immer unterschiedliche Möglichkeiten, etwas umzusetzen.“

Das Buch will auch zur Diskussion über Gestaltung anregen. „Wir haben ein gutes Ausbildungssystem, aber man muss sich trotzdem für Neues öffnen und innovativ sein“, sagt Uta Lorenz. „Was man früher gemacht hat, ist deshalb nicht falsch.“ Trotzdem müsse man sich damit auseinandersetzen, wie sich gesellschaftliche Entwicklungen auf die Floristik auswirken. Für die Floristmeisterin ist klar: „Man sollte Trends nicht einfach nachmachen, sondern als Fachmann gestalterisch bewusst umsetzen.“

Eine Veröffentlichung als gedrucktes Buch war nie geplant. „Online heißt veränderbar“, sagt Uta Lorenz. Jetzt ist Zeit für eine Veränderung: Mit „Unperfektperfekt“ kommt ein neues Kapitel hinzu. ■ Edith Strupf



Tischdekoration – Schmucktisch

Die Gewächshauszene mit Gartenmöbeln überrascht mit einem großzügigen, überladenen und dekadenten Sammelsurium. Die Tischdekoration ist eine extreme Darstellung mit harmonischen Grenzüberschreitungen. Die dekorative Gestaltungsart ist wild und frech dargestellt, alles ist zugunsten der Gesamtinszenierung erlaubt. Techniken und Gestaltungsarten werden gemischt, die verschiedenen Bestandteile wirken für sich, aber auch zusammen. Verbindungen wie in der klassischen Floristik verlieren an Bedeutung. Das Werkstück nimmt sich selbst so unverschämte viel Raum, dass für den Gast nur wenig Platz bleibt (an dem sich schon eine Reiherskulptur eingefunden hat, die aus der Mobach Schale trinkt). Wohl eher zum Betrachten, nicht zum Speisen!





Dekorativer Strauß im Undone Stil

Der Undone-Stil wird bei diesem Strauß auf eine weiche, brave und zurückhaltende Art interpretiert. Diese Adjektive stehen nur scheinbar im Widerspruch zur Erklärung im Text. Bei der bewussten Auseinandersetzung mit dem Undone-Thema wird klar, dass es auch hier Graduierungen gibt: extreme, kontrastreiche, aber auch zarte, harmonische Ausführungen. Natürlich, wie selbstverständlich und dennoch, oder gerade dadurch, kunstvoll und absolut zeitgemäß dargestellt



Kranz mit Asymmetrie

In dieser Gestaltungsrichtung ist die Kranzform wohl die größte Herausforderung. Die Form ist ausgeglichen und dennoch im großzügigen Detail extrem asymmetrisch. Der etwas erhöht stehende Kranz ist raumgreifend, bewegt, frei und dynamisch ohne dominante, gemeinsame Richtungsdynamik. Gestaltung und Natur bilden eine Symbiose – Zweiklang im Einklang!

